

# Freiburger Nachrichten

## Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

Abonnementpreise:  
 Ein Jahr 7.00  
 Ein Semester 3.50  
 Ein Vierteljahr 1.75  
 Ein Monat 0.50  
 Ein Tag 0.05

Verwaltungsbüro:  
 Perolles, 38, Freiburg  
 Telefon.

Einserionspreise:  
 Für den ersten Tag 1.00  
 Für die folgenden Tage 0.50  
 Für die ersten 10 Zeilen 10.00  
 Für die folgenden 10 Zeilen 5.00  
 Für die folgenden 10 Zeilen 3.00  
 Für die folgenden 10 Zeilen 2.00

Annoncenverlag:  
 Schweizerische Annoncen-Expedition A.G.  
 Saanenstrasse 10, Basel  
 Telefon.

### Scheidungen

wenn auch nicht unvorher-  
 17. August die Kunde ein  
 tskrisis in Griechenland  
 des Ministeriums Gumaris.  
 wissen der Kammerwahlen  
 venezianische Mehrheit fest.  
 Erfolg hatten selbst die  
 zelos' nicht gerechnet. So  
 Wahl des Kammerpräsidenten  
 die Entscheidung zu Gunsten  
 das Ministerium gab unver-  
 mission ein. Eben erst hatte  
 der Besenen der Regierung  
 note an den Vierzerverband  
 anzuwenden gegen Zu-  
 arian manifestiert und schon  
 Tagen ist dieselbe Regierung  
 abgetreten.

### Der Völkerkrieg

nach den amtlichen Meldungen vom 17. August

#### 1. In Frankreich und Belgien

herrschte an verschiedenen Punkten der Front  
 lebhaftes Artilleriefeuer, so u. a. bei Ves-  
 singhe, Luennedieres, in Lothringen gegen  
 Arzacourt und Reintey, Kämpfe mit Gra-  
 naten in den Argonnen, bei Fontaine-aux-  
 Charnes, La Haute Chebauche. An diesem  
 letzten Punkte sind die Deutschen gestern  
 abend aus ihren Gräben vorgebrochen und  
 zum Angriff übergegangen. Sie wurden  
 auf ihre Linien zurückgeworfen.  
 Vor Leninge vertrieb die deutsche Küsten-  
 artillerie zwei feindliche Zerstörer. In den  
 Argonnen wurde bei La Fille mörte ein  
 französischer Graben genommen. Bei Va-  
 paume fiel ein englisches Flugzeug in die  
 Hände der Deutschen. Die beiden Insassen,  
 zwei Offiziere, wurden gefangen genommen.  
 In den Vogesen haben die Franzosen die  
 feindliche Stellung in der Gegend des Pinge-  
 topfes, am Reichsadelkopf und dem Stamme  
 von Sondernach und Landsbach heftig  
 beschossen. Auf diesem letzteren Punkte ist  
 ihre Infanterie zum Angriff übergegangen.  
 Sie hat auf dem Stamme Fuß gefasst und  
 sich dort eingerichtet. Ein Gegenangriff des  
 Feindes wurde zurückgeschlagen.

#### 2. An der russischen Front

dauert das siegreiche Vordringen der Ver-  
 bündeten an. Seit dem 16. ds. stehen öster-  
 reichisch-ungarische Truppen bei Dobrynka  
 nur mehr 20 Kilometer südwestlich West-  
 Vitowsk. Eine russische Nachhut, welche bei  
 Piszczac Stellung bezogen hatte, wurde  
 von ungarischer Landwehr geworfen. Die  
 Armee Josef Ferdinand ist im Vorrücken  
 auf Janow am Bug (30 Km. nordwestlich  
 der Festung). General von Adwek warf den  
 Gegner bei Konstantinow (50 Km. östlich  
 Sieble) über den Bug zurück.

#### Die Westfront von Kowno

erklämt. 240 Gefangene erbeutet.

#### 4. Der Seekrieg

Die Geretteten des Kreuzers „India“.

#### Kriegsberichterstattung

Ein Dementi des österreichischen Kriegs-  
 pressquartiers über die Operationen der ita-  
 lienischen Luftflotte setzte deren Erfolge etwas  
 tiefer.

Südblich davon hat die Armee des Prinzen  
 Leopold am Kamionka, einem Nebenfluß des  
 Bug, und bei Fürstendorf am Bug neuen  
 Widerstand der Russen gebrochen und ist  
 beiderseits Semietyze und am Bug weiter  
 vorgezogen. (Semietyze liegt nördlich des  
 Bug, am Kamionka 16 Km. östlich Drohiczyn.)  
 In der Gegend von Janow, 33 Km. nord-  
 westlich West-Vitowsk ist das Säbuser des  
 Bug von den Russen gesäubert. Von Biala  
 aus (im Westen der Festung) wurden die  
 Russen auf die Festung West-Vitowsk selbst  
 zurückgeworfen. Auch von Südwesten her  
 ist es der Armee Madensien gelungen, den  
 Gegner in den Festungsbereich zurückzu-  
 werfen. Damit ist West-Vitowsk vom Westen  
 her bereits eingeschlossen, und die Belagerung  
 der linksufrigen Forts kann beginnen. Nicht  
 weniger wichtig ist der Fortschritt, den jene  
 Truppen der Verbündeten machten, die bei  
 Wobawa den Bug überschritten hatten. Auch  
 sie rücken nach Osten vor und haben die  
 Bahnlinie Cholm-West-Vitowsk bereits über-  
 schritten.

### Zum Andenken

an Hgr. Dr. Andreas Dovel, Bischof von Lausanne und Genf,

sind die Artikel der „Freiburger Nachrichten“  
 von Dr. P. Pilarin Felber, O. M. C., über den  
 großen Bischof, auf vielseitiges Verlangen  
 in Separatabdrücken erschienen. Die gefällige  
 Broschüre mit einem wohl gelungenen Por-  
 trait des verstorbenen Bischofes wird den  
 Diözesanen ein willkommenes Andenken an  
 den geliebten Oberhirten sein.

### Eisenbahnunglück

in Dietikon. Siehe Seite.

Dienstag abend um 6 Uhr, ereignete sich  
 in Dietikon ein schweres Eisenbahnunglück.  
 Der Schnellzug 122 Zürich-Viel-Genf, der  
 um 6 Uhr 55 in Dietikon abging, fuhr in der  
 Station Dietikon auf den im Durchfahr-  
 geleise der Station Dietikon stehenden Lokal-  
 zug 2837, der um 6 Uhr 5 Minuten in Dieti-  
 kon abgehen und um 6 Uhr 25 in Zürich  
 eintreffen sollte, auf.

### Das erste Kriegsjahr.

In einem Rückblick auf das erste Kriegsjahr  
 sagt der Pariser Berichtsfasser der „Atten-  
 pollen“:  
 Frankreichs Kriegsausgaben überschritten  
 die 24. Milliarde. Sein Handel und  
 Warenverkehr ging auf die Hälfte zurück.  
 Während der sechs ersten Kriegsmomente allein  
 war der Wert der ausgeführten Waren um  
 1295 Millionen Fr. geringer als im gleichen  
 Zeitraum des Jahres 1913. Sogar der Wert  
 der Einfuhr zeigte einen Rückgang von 859  
 Millionen. Gleichzeitig gingen die Steuer-  
 erträge um 100 Millionen Fr. zurück. Der Grund-  
 wert von den Deutschen besetzten Gebiete  
 Nord- und Ostfrankreichs sei mindestens auf  
 9500 Millionen Fr. zu veranschlagen. 34 Pro-  
 zent von Frankreichs Maschinenpferde-  
 kraft liegen in diesem Augenblick hinter der  
 deutschen Front. 3 Millionen Personen  
 erhielten in Frankreich infolge des Krieges  
 monatlich mindestens 160 Millionen Franken  
 als Armenunterstützung durch den Senat.  
 Unbestreitbar, fährt der Berichtsfasser fort,  
 hat Frankreich den Schrecken des Krieges im  
 ersten Jahre zu seinen bekommen. Es ist nicht  
 zusammengebrochen, aber es ist verwundet.  
 Wohl wäre es verständlich und fast natürlich,  
 wenn eine allmähliche Müdigkeit und eine  
 gewisse Hoffnungslosigkeit in Frankreich über  
 diesen endlosen Krieg sich geltend machen  
 würde. Es sehe ja so aus, als ob die deutsche  
 Eisenbahn unerträglich sei. Sie liege da,  
 20,000 Quadratkilometer auf französischem

### Der Materialschaden.

Wie der schweizerischen Depeschagentur  
 von bahntechnischer Seite mitgeteilt wird,  
 beläuft sich der Materialschaden beim Eisen-  
 bahnzusammenstoß auf der Station Dietikon  
 auf weit über 100,000 Fr.

### Der Völkerkrieg

nach den amtlichen Meldungen vom 17. August

#### 1. In Frankreich und Belgien

herrschte an verschiedenen Punkten der Front  
 lebhaftes Artilleriefeuer, so u. a. bei Ves-  
 singhe, Luennedieres, in Lothringen gegen  
 Arzacourt und Reintey, Kämpfe mit Gra-  
 naten in den Argonnen, bei Fontaine-aux-  
 Charnes, La Haute Chebauche. An diesem  
 letzten Punkte sind die Deutschen gestern  
 abend aus ihren Gräben vorgebrochen und  
 zum Angriff übergegangen. Sie wurden  
 auf ihre Linien zurückgeworfen.  
 Vor Leninge vertrieb die deutsche Küsten-  
 artillerie zwei feindliche Zerstörer. In den  
 Argonnen wurde bei La Fille mörte ein  
 französischer Graben genommen. Bei Va-  
 paume fiel ein englisches Flugzeug in die  
 Hände der Deutschen. Die beiden Insassen,  
 zwei Offiziere, wurden gefangen genommen.  
 In den Vogesen haben die Franzosen die  
 feindliche Stellung in der Gegend des Pinge-  
 topfes, am Reichsadelkopf und dem Stamme  
 von Sondernach und Landsbach heftig  
 beschossen. Auf diesem letzteren Punkte ist  
 ihre Infanterie zum Angriff übergegangen.  
 Sie hat auf dem Stamme Fuß gefasst und  
 sich dort eingerichtet. Ein Gegenangriff des  
 Feindes wurde zurückgeschlagen.

#### 2. An der russischen Front

dauert das siegreiche Vordringen der Ver-  
 bündeten an. Seit dem 16. ds. stehen öster-  
 reichisch-ungarische Truppen bei Dobrynka  
 nur mehr 20 Kilometer südwestlich West-  
 Vitowsk. Eine russische Nachhut, welche bei  
 Piszczac Stellung bezogen hatte, wurde  
 von ungarischer Landwehr geworfen. Die  
 Armee Josef Ferdinand ist im Vorrücken  
 auf Janow am Bug (30 Km. nordwestlich  
 der Festung). General von Adwek warf den  
 Gegner bei Konstantinow (50 Km. östlich  
 Sieble) über den Bug zurück.

#### Die Westfront von Kowno

erklämt. 240 Gefangene erbeutet.

#### 4. Der Seekrieg

Die Geretteten des Kreuzers „India“.

#### Kriegsberichterstattung

Ein Dementi des österreichischen Kriegs-  
 pressquartiers über die Operationen der ita-  
 lienischen Luftflotte setzte deren Erfolge etwas  
 tiefer.

#### Zu gleicher Angelegenheit berichtet ein

Festungsbesitzer von Pola einem in Freiburg  
 weilenden Freunde folgende Tatsachen über  
 das angebliche Bombardement von Pola:  
 Der Stab der italienischen Marine publi-  
 zierte am 23. Juli folgendes Bulletin:  
 Rom, 23. Juli. Der Stab der Marine  
 teilt mit:  
 In der Nacht zum 22. Juli warf eine  
 unserer Verbotshaus Bomben auf Pola (San  
 Pelagio), sowie auf die Eisenbahnlinie von  
 Nabresina. Alle Bomben explodierten mit  
 ausgezeichneten Ergebnissen. Ein Luftfrei-  
 zug derselben Art wurde in der letzten Nacht  
 von uns über die Eisenbahnlinie von Na-  
 bresina, auf welche wir große Mengen von  
 Explosivgeschossen warfen, wiederholt. Gebe-  
 mal fehlten die Verbotshaus unversehrt zurück,  
 obgleich sie Gegenstand eines heftigen feind-  
 lichen Artillerie- und Infanteriefeuers waren.  
 Dazu schreibt nun der österreichische Offizier:  
 „Es ist schwer, die Zeitgenossen schlechter  
 zu berichten, als es solche Nachrichten — ein  
 Beispiel aus vielen anderen — tun. Wer  
 weiß denn in der Aufregung, daß Pola mit  
 San Pelagio, welches ca. 30 Km. Luftlinie



nordwärts der Seeferse liegt, gar nichts zu tun hat? Wer weiß denn, daß dies beabsichtigte Vordringen einem Kinderheim galt (das ist San Pelagio) und nicht einem festen Platz? Wer weiß schließlich, daß die italienischen Flieger unbedingt jeden Punkt meiden, von dem aus sie beschossen werden könnten? Heber einem Heim für tuberkulöse und stropholose Kinder waren sie natürlich sicher. Und die ausgezeichnete Wirkung der Bomben fielen daneben ins Meer. Neben der Eisenbahnlinie von Revesina wählten etliche Bomben allerdings — einen Kartoffelacker auf; die Leute der Umgegend suchten die Sprengstücke auf und lassen sich draus Urenhängel machen. Darum kommt zu auch erweisen, welche „Lahme“ Rückfahrt die Flieger tun mußten, da kein einziges Möhrchen damals auf sie gerichtet war.“

**Italien und die Türkei.**  
Das „Giornale d'Italia“ erzählt aus Varese, daß die Flotte ihre Einwilligung in die Abreise der Italiener widerrufen habe. Zahlreiche Italiener, die auf den Augenblick warteten, sich in Beirut, Jaffa, Merfina oder Alexandria einzuschiffen, sowie die italienische Kolonie von Smyrna mit 700 Italienern konnten nicht abreisen.

Das „Giornale d'Italia“ fügt bei, diese Nachricht, deren Richtigkeit wir prüfen konnten, indem wir uns an kompetenter Stelle informierten, sind von außerordentlichem Ernst. Die Frage der italienisch-türkischen Beziehungen wird wieder gefährlich.

Ebenfalls kontrollierten Privatnachrichten zufolge hat die Türkei bedeutende Geldsummen, Waffen, und aufklärerische Proklamationen nach Lybien geschickt, um die Eingeborenen aufzufächeln, sich gegen Italien zu erheben. Unsere Geduld und Langmut brechen an der Unruhe und den Provokationen der Türkei. Das Blatt schließt: „Das Maß ist wahrhaft voll. Wir haben ernste Gründe zu glauben, daß die Regierung eine energische und entscheidende Haltung gegenüber der Türkei einnehmen wird, um Sandlungen ein Ende zu bereiten, welche Italien nicht dulden kann.“

**Die „Turiner Stampa“ zur Lage in Polen.**

Der Spezialberichterstatter der „Stampa“ drachtet aus London: Die schreienden Widersprüche zwischen deutschen und russischen Bulletin über die Lage in Polen verhindern es, sich eine klare Idee über die Sachlage zu bilden. Die gestrigen Notizen sind kurz und unbedeutend, aber man kann doch erkennen, daß die Operationen weiter zugunsten der Deutschen verlaufen. Diese bezogen laut Petersburger Nachrichten einen hohen Preis für ihr Vorräten und haben Verstärkungen nötig, die vom Rhein kommen, während das Gros des russischen Heeres immer intakt bleibt. Auf alle Fälle aber verleiht der deutsche Vormarsch in diesen Tagen aufgetommene Hoffnung, er möge definitiv zum Stillstand kommen. Der Korrespondent fügt bei, daß laut Telegramm der „Times“ man in Moskau doch eine demütigende Proklamation Karl Stephans zum König von Polen in der Warschauer Kathedrale voraussetze.

**Zur Lage der englischen Arbeiter**

Die Agentur Reuters: Das offizielle Arbeitsbulletin zeigt, daß der Streit gegenwärtig sehr wenig bedeutend ist, ausgenommen in einigen Zugindustrien, während in einer gewissen Zahl von Industrien, in den Kohlenbergwerken, in den Marine- und mechanischen Werkstätten, in der Landwirtschaft und im Transportdienst die Gefühle um Arbeitsträfte die Angebote gewaltig übersteigen. Dank dieser großen Besserung des Arbeitsmarktes und auch wegen der Verteuerung des Lebensunterhaltes haben beinahe 2 1/2 Millionen Arbeiter seit dem Monat August ihre Löhne oder Arbeitsprämien um mehr als 400,000 Pfund Sterling pro Woche angewachsen. In diesen Zahlen sind die Verbesserungen, deren sich die Landarbeiter, die Seeleute, die Eisenbahnangestellten, die Polizisten und Angehörigen der Regierung erfreuen, nicht inbegriffen.

**Zur Landesverteidigung Norwegens.**

Das Storting faßte in geschlossener Abstimmung einen Beschluß, nach dem außer dem 11. August bewilligten Beträgen von 11,300,000 Kronen die 1914 bewilligten Beträge von 1,441,000 Kronen für verschiedene Verteidigungsmaßnahmen Anwendung finden sollen. Ferner wurde beschlossen, die Regierung zu eruchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, den Restbetrag von 10,366,000 Kronen plus Zinsen für den Bau zweier Stützpunktverteidigungsschiffe und eines U-Bootboots, sowie einen eventuellen Uebererschuss aus der vom Storting am 6. Juli 1914 angenommenen außerordentlichen Wehrsteuer für Marine-Neubauten zu verwenden. Voraussetzung ist jedoch, daß der gesamte Uebererschuss zur Deckung in dem Umfang verwendet wird, als notwendig ist, damit die 1912 für Flottenneubauten bewilligten 16,2 Millionen in ihrer Gesamtheit für derartige Neubauten Verwendung finden können. Bis dies geschehen kann, wird die Regierung ermächtigt, Neubauten von Kriegsschiffen, Anschaffung von Minen und Flugmaterial für die Flotte in dem Umfang einzuleiten, wie es innerhalb der Grenzen dieses Betrages für nötig befunden wird.

**Englische Telegrammen.**

Der Vertreter der amerikanischen Postblätter, Schweppend, labelte am 29. Juni den Inhalt seiner Unterredung mit dem Staatssekretär des Reichschapankes, Heister,

über die englische Kriegsanleihe nach New York. Die Unterredung wurde in Deutschland bekannt durch die in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ erfolgte Veröffentlichung. Aus jetzt aus den Vereinigten Staaten eintreffenden Zeitungen ergibt sich, daß die britische Zensur das Telegramm über die Unterredung untersagte. Die amerikanischen Mütter bringen die Unterredung unter der ausdrücklichen Konstatierung dieses Sachverhaltes auf Grund der inzwischen eingegangenen brieflichen Wiederholung des Telegrammes.

**Zur Geburtsstagsfeier Kaiser Franz Josephs.**

Anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers brachten die Blätter schon am Vorabend Gestärkte, worin sie betonen, daß der Kaiser heute seine Völker zu einem einzigen Volke vereint sieht und hervorheben, daß, wie die tapfere Armee den Geburtstag des Kaisers mit der Erneuerung des Gelübnisses feiern wird, bis zum Neuenjahr ihre Pflicht zu tun, auch seine Völker feierlich bezeugen werden, daß sie zu ihrem Kaiser stehen und zu allen Opfern bereit sind, die das Vaterland von ihnen fordert.

In Wien fand abends ein Zapfenreich statt. Mit Militärkapellen, gefolgt von einer vieltausendköpfigen festesfrohen Menge, durchzogen die Straßen, wo dichte Menschenmengen Spektakel bildeten. Allenhallen wurden Hymnen auf den Monarchen ausgebracht. Vor der deutschen und türkischen Volkshaus sowie vor dem Militärkommando und dem Rathaus, wurden Kundgebungen veranstaltet. Die Stadt war reich besetzt. Viele Häuser waren dekoriert und illuminiert. Auch in der ganzen Provinz wurde der Vorabend des Geburtsfestes des Kaisers festlich begangen.

**Die wirtschaftliche Sicherstellung Deutschlands.**

Die Budgetkommission des Reichstages erlärte die Maßnahmen für ein neues Entschleunigungsjahr. Der Staatssekretär Desbriard erklärte u. a.: Infolge anfänglicher Unterschätzung vorhandener Vorräte und großer Sparanstrengungen ergab es Ende des Entschleunigungsjahres einen unerwarteten Ueberfluß an Kartoffeln. Die Reichsregierung für die Kartoffelversorgung verteilte über 10 Millionen Zentner an Kommunen und Stärkefabriken, Trödnereien und Brennerien. Die weitere Marktversorgung ist gesichert. Der Getreideüberschuß des vorigen Entschleunigungsjahres betrage 7 Millionen Doppelzentner. Die neue Kartoffelernte ergibt voraussichtlich 50 Millionen Tonnen. Davon sind für die menschliche Nahrung erforderlich 15 Millionen Tonnen, für Industriezwecke 5 Millionen und für die Viehzucht 7 Millionen Tonnen, daher 23 Millionen für Futtermittelversorgung. Die Fleischpreise bieten ein befriedigendes Zukunftsbild. Es werde keine Fleischnot geben. Der normale Zunderverbrauch für ein neues Entschleunigungsjahr sei gesichert.

**Die Gefangenenbehandlung in Frankreich.**

Pater Egidius de Courten, von der Abtei Einsiedeln, der bekanntlich vom Bundesrat damit beauftragt worden war, die deutschen Gefangenenlager in Frankreich zu besuchen, ist am 13. August aus Frankreich zurückgekehrt. Er konnte konstatieren, daß die Behandlung der Gefangenen eine sehr humane ist. Einzelne Ausnahmefälle vermögen den Gesamteindruck der guten Behandlung im allgemeinen nicht abzuschwächen. Pater Egidius besuchte speziell die Lager in der Bretagne.

**Schweiz**

**Ausführungsvorschriften zur Kriegsteuer.**

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 17. ds. die Volkshaus und den Entwurf zum Ausführungsbefehl für die eidgenössische Kriegsteuer genehmigt. Es wird durch diesen Entwurf dem Bundesrat die Befugnis erteilt, den Zeitpunkt des Inkrafttretens zu bestimmen. Außerdem wird der Bundesrat den Zeitpunkt zu bestimmen haben, der für die Steuerpflicht maßgebend ist. Da es aus sehr vielen Gründen klar wäre, wenn mit der Vollziehung des Kriegsteuerbefehles bald begonnen werden könnte, ersucht der Bundesrat die eidgenössischen Räte, dahin wirken zu wollen, daß der Beschluß vom Ständerat in der am 20. September beginnenden außerordentlichen Herbstsession und vom Nationalrat in der darauffolgenden ordentlichen Dezembersession erledigt werden kann.

**Eine schwedische Gesandtschaft in Bern.**

(Mitgeteilt vom schweizerischen Politischen Departement.) Geleitet von dem Wunsch, die Beziehungen zwischen der Schweiz und Schweden enger zu gestalten, ließ kürzlich die königlich-schwedische Regierung den Bundesrat anfragen, ob es ihm angenehm wäre, wenn Schweden nach Bern einen bevollmächtigten Minister entsenden würde. Der Bundesrat hat geantwortet, daß er mit Vergnügen die Errichtung einer schwedischen Gesandtschaft in Bern sehen würde, und daß er glücklich wäre, zwischen den beiden Regierungen die direkten Beziehungen zu schaffen, die bisher gefehlt haben.

**Der neue schwedische Gesandte bei der Schweiz.**

Der ehemalige Minister des Neußen, Graf Ehrensvärd, wurde bis auf weiteres zum Envoyé extraordinaire bei der schweizerischen Eidgenossenschaft in Bern ernannt.

**Abreise des schweizerischen Gesandten Zinichert.**  
Der neue schweizerische Gesandte in Argentinien, Minister Zinichert, hat letzten Montag die Bundesstadt verlassen, um über Amsterdam nach Buenos Aires zu gelangen.

**Zeitungsbesen.**

Die in St. Gallen tagende Berlegerversammlung der Kantone St. Gallen, Appenzell und Thurgau beschloß die Abschaffung der Jahrespäne, Kalender, Militärkultaleans und Wandverlarten, die bisher den Zeitungen als Gratisbeilagen beigegeben waren. Ein Antrag auf Abschaffung der illustrierten Sonntagsblätter wurde mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt. Die Beschlussefassung, ob bezüglich der Abonnementspreise der Minima der Normatibbestimmung durchgeführt werden soll, wurde verschoben.

**Der Gefangenensoldat entkommen.**

Ein russischer Offizier und ein russischer Soldat, die aus einem Gefangenenslager in Oesterreich entwichen und in Hoag bei Buchs den Schweizerboden betreten haben. Sie wurden angehalten und dem Territorialkommando in St. Gallen eingeliefert.

**An Engländerreisende.**

Wegen der Schwierigkeiten, denen in der letzten Zeit einige junge Schweizer auf ihrer Reise in England begegneten, möge darauf aufmerksam gemacht werden, daß die britischen Kontrollbehörden die Erlaubnis zur Weiterreise davon abhängig machen, daß ein fester Aufstellungsvertrag vorgezeigt werden kann.

**Schweiz. Geschichtsforschende Gesellschaft.**

Die Hauptversammlung der Schweizerischen Geschichtsforschenden Gesellschaft ist auf 5. und 6. September in Gené angelegt. Das Programm steht eine Vereinigung im Parc des Grang Wives und eine Versammlung im Congresssaal vor.

**Erfolg der Margauer Konservativen.**

Bei der Erstwahl für den Großen Rat im Kanton Aargau siegte der konservative Kandidat Gemeindevorstand Wimmer von Schneisingen über den freisinnigen Kandidaten Lehrer Billiger in Kaiserstuhl mit 300 gegen 178 Stimmen.

**Heimweh nach „Luzern“.**

Während das Bezirksamt Aarau in Oberentfelen eine Untersuchung über den Brandfall vom Dienstag Morgen an Ort und Stelle vornahm, stellte sich der 60-jährige mit Zuchtshaus vorbestrafte Gottlieb Roland als der Brandstifter vor und legte ein volles Geständnis ab. Er hatte sich schon früher geäußert, er werde dafür sorgen, daß er wieder nach Luzern in die Strafanstalt komme.

**Schloß Hallwil.**

Aus einer Eingabe der schweizerischen historischen Gesellschaft an den aargauischen Großen Rat geht hervor, daß die Renovation des Schlosses Hallwil, dessen Besitzer, Graf von Hallwil und seine Gemahlin, schon über eine Million Franken gekostet hat und daß diese letztendlich bestimmt haben, daß das Schloß herabzuverändern und unveräußerliches Eigentum des Kantons Aargau und der Schweiz werden soll, mit allen Mitteln, die zum Unterhalt der Gebäulichkeiten notwendig sind. Ihre bisherigen Schenkungen an das schweizerische Landesmuseum übersteigen den Betrag von mehreren 100,000 Franken.

**Erwischter Dieb.**

Die Genéer Polizei verhaftete den Margauer Friedrich Zahndler, welcher am 8. August mit einer Summe von 12,000 Fr., die er in einer Bank, wo er angestellt war, gestohlen hatte, entloß. Im Augenblick seiner Verhaftung trug er noch 8960 Fr. auf sich.

**Schwerer Unfall in Biel.**

Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Uhrenfabrik Piquerez et Waucher in Biel. Der Chef, Herr Piquerez, war mit zwei Arbeitern namens Balloton und Wille in den Keller gegangen, um Salpetersäure zu holen. Die Korbflosche, enthaltend 25 Liter, brach, und die Flüssigkeit floß aus. Piquerez und seine zwei Gehilfen wollten einen Teil des im Keller deponierten Metalls retten, ohne an die Gefahr der durch die Salpetersäure ausströmenden Dämpfe zu denken. Die schweren Folgen blieben nicht aus. Piquerez starb, Balloton befindet sich in bedenklichem Zustand, während Wille sich außer Gefahr befindet.

**Großfeuer in Erlach.**

Eine Feuerbrunst hat vorletzter Nacht den ältesten Teil des Städtchens zerstört. Das Feuer brach um 2 Uhr inmitten der alten Schloßstraße aus und verbreitete sich schnell auf beiden Seiten der Straße und vernichtete eine der architektonisch interessantesten Häusergruppen. Da die Straße sehr eng ist, konnte die Feuerwehr nicht wirksam eingreifen, jedoch acht Häuser vollständig zerstört wurden. Um 8 Uhr morgens war der Brand noch nicht völlig gelöscht. Die zerstörten Häuser waren von Arbeiterfamilien bewohnt. Die Brandursache ist unbekannt.

**Vom Pferde erschlagen.**

Im Stall der Frau Witwe Arn in Wädlingen ist der 14-jährige Johann Solenegger von einem Pferd erschlagen worden. Der Knabe wollte dem Pferd das Futter in einem Eimer bringen und trat dasselbe auf dem Kopf. Das Pferd erschreckte und hieb ungewohnter Art und schlug so heftig aus, daß der getroffene Knabe bald nachher starb.

**Helfet denen, die vom Weh befallen sind.**

(Mitgeteilt von der Caritas-Sektion des schweizerischen kath. Volkswerkes.)

Hast Du auch schon von jener Krankheit gehört, welche Epilepsie heißt? Wir nennen sie auch Fallsucht, weil sie oft den Kranken so plötzlich und gewalttätig anfaßt, daß er zu Boden fällt. Das Volk kennt dafür noch einen andern Namen; es sagt: „Der hat ein Weh“. Die Volksseele findet immer das treffende Wort.

„Der hat ein Weh“. Ja, wer mit der Epilepsie behaftet ist, der hat ein schweres und schmerzliches Weh. — Ein Weh, weil er sein Liebel meist nicht selbst verschuldet hat, ein Weh, weil er nie vor seiner Tüde sicher ist, ein Weh, weil es seine beste Kraft hemmt und verzehrt.

Hast Du auch schon nachgedacht, wie viele von diesem Weh befallen sind? Im allgemeinen rechnet man auf tausend Menschen fünf Epileptische; unter den Katholiken der Schweiz befinden sich deren 2500 bis 3000. — Die Fallsucht gehört also zu den verbreitetsten und verheerenden Krankheiten im Volke.

Und wo halten sich die Betroffenen auf? — In Familien, wo sie oft die richtige Pflege nicht bekommen, in Armenhäusern, wo sie als Plage empfunden werden, in Irrenhäusern, wo ihr Geist durch die traurige Umgebung noch mehr sich verzerrt und verhärtet. Nicht genug des Wehes, das sie dulden und tragen, gehören sie oft noch zu den Gemüthen und Gefährdeten, zu den Verkannten und Verlorenen, die, wie gemeint geschont, gepflegt und geliebt werden sollten.

Herr Dr. Cattani in Luzern, eine Autorität auf dem Gebiete dieser Krankheit, hat überzeugend nachgewiesen, daß nur eine sachgemäße Anstalt diesen Wehbetroffenen dienen kann, ihnen wirksame Milderung und Heilung bietet. — Und wir Schweizer Katholiken, mit den rund 3000 Fallsüchtigen, haben keine solche Anstalt, gar keine, wo epileptische Kinder eine katholische Erziehung erhalten, wo Erwachsene mit den Gnademitteln der Kirche ihre Heimlichung erleichtern und erheitern können. Weil die Wucht dieser Krankheit aus das geistig-seelische Leben beeinflusst und bedrückt, findet der Wehbefallene nur im Heiligtum der Religion Raht und Ruhe, Tröstung und Erhellung.

Also auf, Katholiken, laßt uns den denen helfen, welche vom Weh befallen sind, laßt uns eine katholische epileptische Anstalt bauen! Gesehen wir offen, wir sind zurückgeblieben — nun soll die Liebe uns vorwärts treiben, reich, opernmäßig, wagemutig. — Du darfst nicht sagen: Was habe ich mit den Fallsüchtigen zu tun? — Dein Heiland hat sich mit ihnen abgegeben und Er hat sie Dir anvertraut. Sag auch nicht: Was kann ich für sie tun? Ja Du, gerade Du sollst helfen.

Eine Gabe für die katholische epileptische Anstalt. Draußen wütet und wirrt der Krieg, reißt brennende und blutende Wunden auf, schlägt die gesunden und geraden Männer zu Kranken und Krüppeln. — Du bist verschont und hättest kein Dantesopfer?

Eine Gabe für die katholische epileptische Anstalt. Bist Du in Sorge für das leibliche oder seelische Wohl Deines Kindes. — Würdige Dich der göttlichen Huld und Hilfe durch tätige Teilnahme an diesem Werk.

Eine Gabe für die katholische epileptische Anstalt. Hängen brohende und dunkle Wolken über Dir, Deiner Seele, Deiner Zukunft, Deiner Familie? Sei barmherzig, damit Du Barmherzigkeit erlangest.

Eine Gabe für die katholische epileptische Anstalt. Hat der Tod Dir ein Liebes Menschenkind entzogen, an dem Du gehangen, mit dem Du gegangen —; weißt Du etwas über sein jenseitiges Los? Send ihm nach Deine eigene gute Tat, als Gruß, als Verteilung und Erinnerung.

Eine Gabe für die katholische epileptische Anstalt. Etwas hast auch Du, etwas wenig — von Liebe gegeben, von Liebe gelehrt. Ein kleiner Waisen, damit Du teil nimmst an all dem Guten, das durch dieses Haus geschieht.

Freundliche Gaben nimmt entgegen: Der Kaiser des katholischen Aargau für Epileptiker, Herr Dr. Westalgi-Pfister in Zug. Einzahlungen durch die Post auf Postfach Nr. VII 832, Luzern.

**Empfehlung der hochwürdigsten Bischöfe der Schweiz.**

Die in Schwyz versammelten schweizerischen Bischöfe begrüßen die Gründung eines katholischen Aargau für Epileptiker und empfehlen dieses Liebeswerk der Miltätigkeit und dem Eifer der Gläubigen. Im Namen der schweizerischen Bischöfe: † Alfredo Peri-Woroszini, Bischof, Schwyz, den 29. Juli 1915.

**Einen seidnen Fächer verloren.**

hat ein Gemüsemarder im Kanton Zug. Daraus hat der Besitzer des Aders ins Kantonsblatt folgendes Inserat einrücken lassen: „Stehen gelassen. In meinem Ader ein seidener Regenschirm. Derfelde wird abgegeben bei Rückgabe der entsprechenden Feldgenüß bei ... (folgt Unterschrift).“ Solche Vorkommnisse sind auch Zeichen der Zeit, aber keine erfreulichen. Der Luzner voran. Dann erst die Notung.

**Kanton Freiburg**

**Rundschreiben des Bundesrats**

Hoffmann und Decopp anlässlich des Todes S. O. Dr. Andre In die Herren Generalkonferenzen und den Herrn Kanzler des Kaufmann-Gesell.

Gehrte Herren! Die Nachricht vom Tode S. O. Dr. Andreas Babel, des hochwürdigsten Kaufmann und Geist, hat uns sehr rührt und wir halten bereit, Sie zu teilen, daß wir an der Trauer des leibhaftigen Anteil nehmen.

Im Laufe des letzten Winters uns an ihm sein Ader geworden sich herum handelte, einem schweizerischen Geistlichen die schweizerische gabe zu übertragen, sich der schweizerischen Kriegsgefangenen in dem anzunehmen. Wir werden gessen, wie diensteilig und gerne bet die wertvolle Miltätigkeit seiner uns zur Verfügung stellte, um eine nommene Aufgabe zu erleichtern. Dieses ausgezeichneten Mannes ist ein Beispiel der Nächstenliebe und uns wir werden sehr dankbar sein. Uebermitteln Sie gütlich in unsern den Verwandten des verstorbenen Herrn den Ausdruck unserer lebhaften Teilnahme.

Empfangen Sie in der Vorsteher des schweizerischen Politischen Departements, Hoffmann.

Das zweite bundesräthliche Schreiben persönlich. Es lautet:

Bern, 5. August

In die Herren Generalkonferenzen des Kaufmann-Gesell,

Meine Herren!

Die Nachricht vom Hinscheid des Mgstr. Andreas Babel, Bischofs von und Gené, hat mir den lebhaftesten bereitet, und es liegt mir daran, ihn beweinen, der überaus große nahm an ihrer Trauer zu verschließen. Während der alten kurzen Zeit, der ich als Mitglied der waadtländer gierung mit dem verehrten Verfas Beziehung stand, konnte ich sofort sein seines Herzens und Charakters wahrnehmen und mich seiner Wahn für die in deren Mitte er ein segensreiches entfalten sollte, wie für alle andern Bürger. Er durfte Klog einen Teil der Aufgabe erfüllen, die er sich gest aber die ihr überdauernde Erinnerung weiterführen.

sig: Decopp

**Dankeschreiben der Schweizer**

Von den in ihr Vaterland zurück Schweizerverbunden laufen fortwährend und Karlen bei ihren Wohltätigen den lebhaften Dank der bescheidenen und dankbaren. Dem Briefe eine an eine Freiburger Dame entnehm folgende Dankesbezeugungen:

Hannover, 5. August

Gestatten Sie einer deutschen Ihnen an Stelle ihres Sohnes für Ihre gütliche Aufmerksamkeit. Schweizerfähigen wird von mir und Sohne mit all den Zeichen der Liebe bei seiner Durchfahrt durch die erhalten hat, in treuem Andenken zu werden. Ich wollte, ich könnte alle seinen Händen und Herzen danken, den armen Verwundeten und Gefangenen Teilnahme bezeugt haben, ihnen in ster, aufopferungsvollster Weise und in garterter Weise versuchten, sie gestandenen Leiden vergeßen zu Glauben Sie mir, Deutschland nie vergessen.

Die Schweiz leidet selbst schon diesem fürchterlichen Kriege, wir wollen sehr wohl. Um so rührender sender und umso unvergeßlicher Zeichen der Teilnahme für unsere Gefangenen und Verwundeten.

Danken Sie in meinem und meinem Namen allen, die ihm in Ihrer Stadt Freundschaft bewiesen haben. Sobald wir Frieden haben und Gott mir meine drei Söhne läßt, Felde stehen, werde ich mit ihnen hofung die Schweiz besuchen und begrüßen, durch die der Zug unserer taufgefängenen gekommen ist. Kann mein ältester Sohn dann: jenen besuchen, der ihm auf der Fahrt erweisen hat. Wir haben alle Adressen bewahrt und geben in herzlicher barkeit aller.

Mit ...

Postkarten, welche in großer Zahl trocken sind, sprechen dieselbe dankbar führung der Besenkten aus. Nur hier erwähnt. Sie stammt aus dem sonlagert Karlsruh:

„Die vielen Gaben haben uns sehr und wir sagen der ganzen Schweiz besten Dank. Der unbeschreibliche wird uns unser ganzes Leben in Erinnerung bleiben.“



Letzte Depeschen

1. In Frankreich und Belgien.

Deutsche amtliche Meldung. Berlin, 18. d. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. In den Vogezen erfolgten durch sehr erheblichen Munitionseinsatz vorbereitete französische Angriffe gegen den Schramm (nördlich von Münster) und unsere Stellung südlich von Sondernach. Durch Gegenstöße wurden eingedrungen feindliche Abteilungen aus unsern Gräben zurückgeworfen. Südlich von Sondernach sind völlig zerstörte kleinere Grabenstücke im Besitze der Franzosen geblieben.

Französische amtliche Meldungen.

Paris, 18. d. (Amtliche Mitteilung vom 18. August, 3 Uhr nachmittags.) Die Nacht war verhältnismäßig ruhig auf dem größten Teil der Front. Man meldet nur Artilleriekämpfe in dem Abschnitt nördlich von Arcas, zwischen der Somme und der Oise in der Gegend von Roze und Vassigny. Bomben- und Pelarokämpfe in den Argonnen, bei Haute-Chepuache, Fontaine-aux-Charnes und im Walde von Cheppy. Unsere gefristete Beschießung der deutschen Stellungen in der Gegend von Lingev hat zwei schwere Batterien zerstört und mehrere Munitionsdepots auf der Flanke von Sondernach in die Luft gesprengt. Zwei neue heftige Gegenangriffe, die im Laufe der Nacht gegen die eroberten Stellungen gerichtet wurden, sind vollständig zurückgeschlagen worden. Wir haben etwa 50 Gefangene gemacht.

2. In der russischen Front.

Die Festung Rowno gefallen.

Deutsche amtliche Meldung. Berlin, 18. d. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Die Festung Rowno mit allen Forts und unzähligen Material, darunter weit mehr als 400 Geschützen ist seit heute Nacht in deutsche Hand. Sie wurde trotz heftiger Verteidigung mit stürmender Hand genommen. Die Armeen des Generals von Scholz und von Gallwitz drangen weiter nach Osten vor. Ihre vorbereiteten Abteilungen nähern sich der Bahn Dyalstow-Wielst.

3. Österreichisch-italienische Front.

Österreichische amtliche Meldung. Wien, 18. d. (W. A. B.) Amtlich wird verkündet: Die Truppen des Feldmarschalls Leutnants von Arz trieben, während heutige Nächte längs des linken Bugaders vorgingen, die Russen beiderseits der von Dala heranziehenden Straße in den Bereich des Festungsgürtels von Broß-Witowst zurück. Der Einschließungsring auf dem westlichen Ufer ist geschlossen. Im Name von Janow künnete die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand das Südrfer des Bug vom Feinde. In unserer Front von Ofgatalen ist nichts von Bedeutung vor.

4. An den Dardanellen.

Englische amtliche Meldung. London, 18. d. (Communications Hamilton). Die Lage in der Südzone der Dardanellen ist unverändert. In der Nordzone wurden in der Nacht vom 14. auf den 15. August heftige Angriffe gegen unsern rechten Flügel zurückgeworfen. Unser linker Flügel hat unter einem heftigen Feuer 500 Yards in der Gegend von Sula gewonnen und hat in einem türkischen Schützengraben etwa 20 Gefangene gemacht, darunter 2 Offiziere.

5. Der Seekrieg.

Ein türkischer Kohlendampfer versenkt. Russische amtliche Meldung. Petersburg, 18. d. (W. A. B.) Amtliche Mitteilung des Großen Generalstabes vom 17. August, abends 11 Uhr: Im Schwarzen Meer versenkte eines unserer Unterseeboote in der Höhegegend einen mit Kohle beladenen türkischen Dampfer.

6. Der Luftkrieg.

Deutsche amtliche Meldung. Berlin, 18. d. (Wolff.) Amtlich. In der Nacht vom 17. auf den 18. August griffen unsere Marine-Luftschiffe wiederum London an. Die City von London und wichtige Anlagen an der Themse wurden ausgiebig mit Bomben belegt und dabei gute Wirkungen beobachtet. Außerdem wurden Fabrikanlagen und Hochspannungswerke bei Woodbridge und Ipswich erfolgreich mit Bomben besetzt. Die Schiffe erlitten trotz starker Beschützung teurer Beschädigungen und sind sämtlich zurückgekehrt. Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine, gez. Behne.

7. Aus dem Kaukasus

Russische amtliche Meldung. Petersburg, 19. d. (W. A. B.) Mitteilung des Stabes der Kaukasusarmee vom 18. August, 7 Uhr abends: Am 16. August in der Küstengegend das gewöhnliche Gewehrfeuer. In der Richtung Ely Zusammenstöße zwischen Aufklärungsgruppen. Im Passa-Tale wurde die türkische Infanterie gegen Chorkobja durch eine sehr wirksame Aktion unserer Artillerie aufgehalten. Südlich von Kara Derbest haben wir nach einem Kampf eine starke Stellung der Türken auf dem Mirza-Aga-Gebirge gewonnen. In der Richtung des Euphrat hat unsere Kolonie nach einem Kampf die Stellung von Arthow gewonnen, und die Türken gegen Westen zurückgeworfen. Wir haben an einem einzigen Tage einen Balaillonskommandanten, vier Subaltern-Offiziere und über 400 Mann gefangen genommen, Wagen, einen Train, Geschütze, Granaten und eine große Viehherde erbeutet.

8. Die Sozialdemokraten

Genehmigen die neuen Kredite. Berlin, 19. d. (Wolff.) Wie der „Vorwärts“ meldet, hat die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages beschlossen, den geforderten Krediten zuzustimmen.

Deutscher Reichstag

unternehmen. Wir haben 4 Tote, darunter einen Offizier, und 3 Verwundete gehabt. Die Verluste des Feindes sind nicht bekannt. Gez. Thoon de Havel. Österreichische amtliche Meldung. Wien, 18. d. (W. A. B.) Amtlich. Am 17. August früh beschloß eine unserer Flotten zum dritten Mal die von den Italienern besetzte Insel Pelagosa, während zugleich ein Flieger über der Insel mit Maschinengewehr und Fliegerpfeilen operierte. Hierauf wurde das seit der letzten Beschießung wieder zum Bohnen hergerichtete Leuchthaus zerstört. Varen und Zelte wurden in Brand geschossen, ein Geschütz-Emplacement demoliert, mehrere Materialdepots, einige ein Strauß aufgestapelte Materialhaufen und mehrere Boote vernichtet. Die Besatzung hielt sich in Schützengraben und unterirdischen Unterständen versteckt und leistete keinen Widerstand. Feindliche Zerstreiträfte wurden nicht gesichtet. Gez. Flottenkommando. Ein englischer Kreuzer und ein Zerstörer versenkt. Deutsche amtliche Meldung. Berlin, 18. d. (Wolff.) Amtlich. Am 17. August, 10 Uhr abends, griffen fünf Boote einer unserer Torpedobootflotten bei Horns-Biff-Strand auf der jütischen Westküste einen englischen modernen kleinen Kreuzer und 8 Torpedobootzerstörer an und brachten den Kreuzer und einen der englischen Zerstörer durch Torpillierung zum Sinken. Unsere Zerstreiträfte erlitten keinerlei Verluste. Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine, gez. Behne.

6. Der Luftkrieg.

Bombardement von London. Deutsche amtliche Meldung. Berlin, 18. d. (Wolff.) Amtlich. In der Nacht vom 17. auf den 18. August griffen unsere Marine-Luftschiffe wiederum London an. Die City von London und wichtige Anlagen an der Themse wurden ausgiebig mit Bomben belegt und dabei gute Wirkungen beobachtet. Außerdem wurden Fabrikanlagen und Hochspannungswerke bei Woodbridge und Ipswich erfolgreich mit Bomben besetzt. Die Schiffe erlitten trotz starker Beschützung teurer Beschädigungen und sind sämtlich zurückgekehrt. Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der Marine, gez. Behne.

Wirkung des Bombardements.

London, 19. d. (Havas.) Das Postbureau teilt mit: daß Zepeline vergangene Nacht die östlichen Grafschaften von England überflogen und Bomben abgeworfen haben. Die Abwehrmanöver beschossen die Luftschiffe. Man glaubt, daß einer der Zepeline getroffen wurde. Luftpatrollen wurden ausgesandt, die jedoch wegen der schwierigen Witterungsverhältnisse nichts ausrichten konnten, so daß die Zepeline entkommen. Fünfte Häuser, ebenso eine Kirche wurden beschädigt. 7 Männer, zwei Frauen und ein Kind wurden getötet, 15 Männer, 18 Frauen und 3 Kinder verletzt. Alle gehören der Zivilbevölkerung an.

7. Aus dem Kaukasus

Russische amtliche Meldung. Petersburg, 19. d. (W. A. B.) Mitteilung des Stabes der Kaukasusarmee vom 18. August, 7 Uhr abends: Am 16. August in der Küstengegend das gewöhnliche Gewehrfeuer. In der Richtung Ely Zusammenstöße zwischen Aufklärungsgruppen. Im Passa-Tale wurde die türkische Infanterie gegen Chorkobja durch eine sehr wirksame Aktion unserer Artillerie aufgehalten. Südlich von Kara Derbest haben wir nach einem Kampf eine starke Stellung der Türken auf dem Mirza-Aga-Gebirge gewonnen. In der Richtung des Euphrat hat unsere Kolonie nach einem Kampf die Stellung von Arthow gewonnen, und die Türken gegen Westen zurückgeworfen. Wir haben an einem einzigen Tage einen Balaillonskommandanten, vier Subaltern-Offiziere und über 400 Mann gefangen genommen, Wagen, einen Train, Geschütze, Granaten und eine große Viehherde erbeutet.

Zur Eroberung Rowno's.

Berlin, 19. d. (Wolff.) Amtlich des Stabes der Festung Rowno beglückwünschte der Kaiser Generalfeldmarschall von Hindenburg, den Generalobersten von Eichhorn und den General der Infanterie von Kinnamm zur Einnahme der Festung, des ersten und stärksten Bollwerkes der inneren russischen Verteidigungslinie. Dem Generalobersten von Eichhorn verlieh der Kaiser den Orden pour le merito, dem General der Infanterie von Kinnamm das Eichenlaub zu diesem Orden.

Deutscher-amerikanische Einigung

Washingon, 19. d. (Havas.) Entgegen den früheren Meldungen akzeptiert die amerikanische Antwort an Deutschland betr. der Zerstörung des „William Feyer“ den deutschen Vorschlag, den Schaden durch eine gemischte Kommission abzuschätzen zu lassen, ebenso den Vorschlag, dem Haager Schiedsgericht die Auslegung des amerikanisch-preussischen Vertrages zu unterbreiten.

Die Sozialdemokraten

Genehmigen die neuen Kredite. Berlin, 19. d. (Wolff.) Wie der „Vorwärts“ meldet, hat die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages beschlossen, den geforderten Krediten zuzustimmen.

Berufung Benzelos.

Athen, 18. d. (Havas.) Der König hat Benzelos mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Benzelos hat sich eine Wehrentzeit von vier Tagen erbeten, die ihm der König bewilligte.

Rumänen vor der Entscheidung

London, 19. d. (Havas.) Gestern nachmittag hatte der rumänische Gesandte eine lange Unterredung mit Sir Edward Grey, der hierauf Asquith einen Besuch abstattete.

Italien und die Türkei.

Rom, 19. d. Die „Die Correspondenza“ meldet aus Athen: In heftigen politischen Kreisen sagt man, daß die Aushandlung der Basse seitens Italiens an Ray Bey nicht mehr hinausgeschoben werden könne. Der türkische Votschalter in Rom habe bereits in der Schweiz eine Villa gemietet, wohin er sich nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Italien begeben werde.

Bedrohender Ministerrat.

Mailand, 19. d. „Secolo“ meldet, aus Rom, daß der Ministerrat auf Freitag morgen einberufen sei. Der Sitzung sei besondere Bedeutung beigegeben wegen den Entscheidungen, die die Regierung betr. das Vorgehen Italiens gegen die Türkei treffen wird.

Englische Post beschlagnahmt.

Christiania, 19. d. (Wolff.) Die norwegische Postdirektion teilt mit: Das deutsche Unterseeboot, das gestern den Dampfer „Gadon VII“ auf der Fahrt nach England anhielt, befehlt ihm, alle Druckmaschinen und Patente nach England, Frankreich, Italien und allen deutschfeindlichen Kolonien über Bord zu werfen. Die Briefe und die Wertpost wurden an Bord des Unterseebootes genommen. Außer der norwegischen Post führte der Dampfer 7 Tische Briefpost von Danemark nach England mit sich.

Geburtsstagsfeier Kaiser Franz Joseph im Felde.

Brüssel, 19. d. (Wolff.) Anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Österreich fand gestern vormittag in Anwesenheit des Generalgouverneurs, des diplomatischen Vertreters von Österreich-Ungarn, des türkischen Geschäftsträgers, sowie der Zivil- und Militärbehörden ein Festessen statt. Wien, 19. d. (Wolff.) Das Geburtsfest des Kaisers Franz Joseph wurde am Standort des Armeekorpskommandos feierlich begangen. Dem Festmahl wohnte auch der deutsche Kaiser mit seinem militärischen Gefolge bei.

Namensstag der Königin Elena.

Rom, 19. d. (Telef.) Gestern wurde der Namensstag der Königin Elena in ganz Italien feierlich begangen.

100,000 Fr. Diebstahl.

Mailand, 19. d. „Secolo“ meldet aus Spezia, daß diebe vergangene Nacht in die Bureaus der dortigen Zollverwaltung einbrangen und 3,000 Lire in Bar und 100,000 Lire in Wertpapiere entwendeten.

Kardinal Vannelli erkrankt

Rom, 19. d. (Telef.) Der „Operatore Romano“ meldet, Abg. Serafino Janichelli, der Doyen des Kardinalkollegiums, sei schwer erkrankt. Er habe gestern die Sterbesakramente und den besonderen päpstlichen Segen empfangen.

Aus der Schweiz.

Gegen Lebensmittelsteuerung. St. Croix, 19. d. Um den wuchernden Anstieg der Lebensmittel zum Schaden der Konsumenten zu verhindern, hat die Gemeindeverwaltung von St. Croix bis auf weiteres den Verkauf vor 9 Uhr morgens auf dem Markt von Mittwoch und Samstag verboten.

Aus dem Zürcher Stadtrat.

Zürich, 19. d. Der Stadtrat beauftragt dem Großen Stadtrat, zuhanden der Gemeinde dem Stadtrat für die Erweiterung des Friedhofes Sühfeld und die Erstellung einer Leichenhalle, einer Unterfahrschalle und eines Gärtnerhauses einen Kredit von 785,000 Fr. auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs zu erteilen. Ferner wird dem Großen Stadtrat beauftragt, den Stadtrat zu ermächtigen, gemeinsam mit den Behörden des Kantons und der Vororte einen Ideen-Wettbewerb zur Erlangung eines Bebauungsplanes für Zürich und seine Vororte zu veranstalten und ihm zu diesem Zwecke einen Kredit von 61,000 Fr. zu gewähren.

Feuerbrand.

Gagened (Vern), 19. d. Gestern nachmittag zerstörte eine Feuerbrand, die durch ein mit Zündhölzchen spielendes Kind entstanden war, den Gasthof „Rummer“ unweit des Dorfes. Das Mobiliar konnte gerettet werden.

Verantwortliche Redaktion: Josef Fauchard.

Kaiser-Bora

Advertisement for Kaiser-Bora soap, mentioning its benefits for skin and hair, and its availability in various sizes.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Vertical text in the middle margin containing various notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements.



Für die nockleidenden Schweizer in den kriegsführenden Staaten.

Total der früheren Listen: Fr. 14,669.60.
Montonobestand des Schweiz. Studentenvereins, Fr. 20; Ueberant des Saonebezirks, Fr. 5; Papierfabrik von Merzlenbach, 500; Anonym, 2; Anonym, 10; Anonym, 2.40; Anonym, 5; Anonym, 2; Anonym, 2.50; Anonym, 0.40; Dr. Zürcher, 1; Anonym, 1; A. Gougler, 1; Emil Nicolet, 1; Anonym, 1; Max Gumb, 1; Laurentz Dougoud, 0.50; Blanc, 1; Denervand, 1; Gemischter Chor von St. Nikolaus, 20; A. Kohrböcker, 3; Anonym, 2; Anonym, 2; Schule von Chèvrenens, Fr. 4; Hochschule von Billa St. Peter, 14.30; Axel Reichlin, Voll, 10; Anonym, d'Arny deuant Pont, 2; Anonym, 15; Jean Gilliet, 5; Schule von Verlenz-Neitigue, 14; Fr. Claire Götet, 2; Aug. Chetton, Professor, 2; August Menoud, Morlens, 2; Abèle Craufas, Kuboranges, 2; Joh. Josef Craufas, Kuboranges, 2; Anonym, 1; Ludwig Chaffot, Prez-vers-Evriez, 1; Jul. Eugin, Kassierer, Remund, 3; Abèle Seydoux, Remund, 2; David Bändin, Zafers, 10; Blanchard, Zafers, 2; Josef Antino, 5; J. Basser, 5; Peter Waillet, Lugnore, 5; Gerault Pittet,

Voll, 4; J. Nolle, Voll, 5; Anonym, 0.50; Anonym, 3; Herr und Frau Januz Beyraud, Voll, 10; August Savary, Sales, 1; Peter Savary, Motelon, 0.20; Brühlhart, C. G. W., Voll, 2; Peter Brand, Albeuve, 2; Edwin Müller-Reichlin, Voll, 3 Fr.; Fr. J. Chiffelle, Voll, 1; Anonym, 1; Frau Eduard Glatton-Reichlin, Voll, 5; Paul Blanc, Corbieres, 0.50; Alfred Grandjean, Niaz, 1; Alfons Gauderon, Gurnesens, 2; Anonym, 0.50; Siegfried Buchs, Jaun, 0.50 Alfred Reichlin, Voll, 10; Scraphine Fraguiere, Voll, 2; Tobias Nime, Greherz, 5; Fortunat Croffen, Romanens, 1; Anonym, 1; Celestin Eugin, Charvins, 9.50; Arne Pharis, Chavannes, 1; Anonym, 0.40; Julius Giler, Progens, 1; A. Brodard, Friedensrichter, La Roche, 1; Cécilia Blanc, Corbieres, 0.20; Anonym, 0.50; Felicitas Pasquier, Maules, 0.20; Mikolais Stämpfli, La Tour, 5; August Nime, 0.50; Heinrich Jäggi, La Willette, 0.50; Lydie Bosson, Mariens, 2; Paul Nime, Charvins, 1; Olivier Blanc, Corbieres, 0.50; Anonym, 3; Anonym, La Tour, 2; Peter Monney, Nuchres-Erfayes, 1; Lud. Currot, Grandwillard, 1; Rud. Simon, Voll, 5; Verkehrsverein Murtens, 146.90; Die Sekundarschule von Remund, 40; Lehrerturn-

verein der Brohe, 5; Fr. Leo Derron, Pastor, Meyriez, 10; S. Serren, Banagent Murtens, Fr. 5.
Beiträge der Gemeinden.
Saanebezirk: Chesalles, Fr. 11; Chesepelloz, 21; Effert, 10; Gros-Favernach, 5; Lovens, 50; Matran, 72.50; Meyruz, 50.70; Monthaur, 48; Posieux, 155.50; Saes, 25; Treffels, 30; Pfarrei Treffels, 61.10; Villarzel-sur-Marly, 19.60.
Sennebezirk: Alterswil, Fr. 168.60; Seitenried, 70; Plaffien, 78.40; St. Antoni Fr. 40.
Greherzbezirk: Albeuve (zweite Subskription), Fr. 6.90; Botterens, 21.45; Charvins, 141; Châtel-sur-Montfalcon, 41.30; Gantenville, 12; Mariens, 47.80; Le Paquier, 61.30; Niaz, 34; Nuchres-Erfayes, 30.50; Tour-de-Treme, 173; Vautruz, 100; Quardens Fr. 199.45.
Secbebezirk: Bärsfischen, Fr. 139.70; Klein-Bödingen und Liebhorn, 71.50; Buchslen, 62; Châmbösel, 10; Caluz, 53.50; Nezerz, 298; Gurwolf, 65; Wilerach, 38.50; Nib, 145.50; Unter-Wilenslach, 64 Fr.
Glancebezirk: Verlens, Fr. 73; Billens, 25; Chavannes-les-Forts, 10; Cha-

vannes-les-Forts, 20; Les Coassels, 11.20; Les Glans, 5; Pemens, 20; La Ragne, 10.60; Romanens, 50.70; Ribbes-Torny-Pittet, 25; Montet, 15; Nibel, 15.80; Orsonens, 112; Promensens, 40.65; Nuch, 24.60; Evriez, 73.70; Commentier, 63.70; Ursh 20; Baubereus, 30; Villaraboud, 65; Quarmarens, 30; Schule von Quarmarens, Fr. 10.
Drogebezirk: Chatillon, Fr. 11.50; Eugy, 69.50; Dompierre, 97.40; Fetigny, 52; Font, 13.50; Menieres, 40; Montagny-la-Bille, 58.60; Montet, 30.10; Morens, 13; Nuvilly, 81.30; Nuchres-les-Prés, 25; Ruffly, 26; Veiry, 57; Ruffens, 29.05; Fr.
Vivisbachbezirk: Besenens, Fr. 23.10; Les Fiangeres, 25; Grattavache, Fr. 53.80.

zugewandten Arbeitnehmern ungenommen hat. Es kommen auf Stellen für Männerarbeit 126, für Frauenarbeit 115,9 eingeschriebene gegenüber 103 und 100. Die Frequenznahme zeigt sich im Vergleich durch einen Rückgang um 966 und der Verfügbaren um 327 und im auswärtigen um 746 Arbeitsangebote und Vermittlungen. Ingesamt haben bei der schweizerischen Arbeitslosenversicherung und nichteingeschriebene am Arbeit nachgefragt, von diesen erhielten 5,986 Arbeit und 7713 = 57,9% arbeitslos (Zahl 6,796 = 53,1% der Berichteten der Arbeitsämter). Infolge einer vielerorts eingetretenen Abnahme der Arbeitsgelegenheiten der Landwirtschaft, in einzelnen Bezirken des Bauwesens, wie auch für Arbeiter, wobei etwas ungünstige Stellen kommen im Total (Männer um 100 offene Stellen 123,4 ein Stellenfächer gegenüber 108, 1914.

Die Lage des Arbeitsmarktes im Monat Juli.

Gegenüber dem Vormonat ergibt sich eine Abnahme der Arbeitsangebote um 1712, der Arbeitsvermittlungen um 384 und der eingeschriebenen männlichen Arbeitsuchenden um 230, wogegen die Zahl der weiblichen Arbeitsuchenden um 32 und diejenige der nichteingeschriebenen (auswärtswohnenden und

Heimwesen zu verkaufen

In bester Lage des mittleren Sennebezirks, von 25 Jugarten Wäldern und Ackerland in A. Qualität und 7 Jugarten Wald. Einfahrt; Kuchlauf. 1905. Sich zu wenden an Epacher, Notar, Freiburg.

Wir kaufen als Tafellobst handgepflegte und sortierte Gravensteiner und andere baumreife Sorten zu höchsten Tagespreisen. Ausnahme jeden Donnerstags, das erste Mal am 26. August, im Magazin der Kaserne. Obstverwertungsgenossenschaft in Didingen.

Zu verkaufen oder zu verpachten

ein ertrageiches Heimwesen, gelegen im mittleren Sennebezirk, des Inhalts von circa 48 Jugarten 819 Auker gutem Ackerland, Weidung und circa 87 Jugarten 265 Auker (zum Kuchlauf). Gute Gebühlfreite (Wohnung, Scheune, Stall, Keller, Schuppen und Kuchhütte). Laufender Brunnen. Reichte Zufahrt. Günstige Zahlungsbedingungen. 1196. Nähere Auskunft erteilt Dr. R. Weber, Notar, in Didingen.

Handels- und Landwirtschafts-Bank, Freiburg

Wir vergüten in Konto-Korrent 4 1/4 %, per Obligationen 5 %.

Am Selbstschneidenden in Schmitzen ist ein Ordonnanzgewehr Nr. 211019

im Stand abhanden gekommen. Der Inhaber derselben wird dringend ersucht, sich unverzüglich an die Wirkschaft Groß-Bödingen zu wenden.

Zu verkaufen ein schönes Heimwesen

von circa 30 Jugarten Acker und Ackerland, alles an einem Stück, mit guten Gebühlfreite, laufendem Brunnen gelegen in der Gemeinde St. Antoni. Nähere Auskunft erteilt Dr. R. Weber, Notar, in Didingen.

Zu verkaufen ein schöner, kurzhaariger, guter Bernhardiner-Zughund

Sich zu wenden an Josef Götting, Vintz, zum Kamm, Freiburg.

Verkaufs- und Pachtsteigerung

Montag, den 23. August, wird das Heimwesen der Schwesterin Nuchres-Erfayes, im Oberholz, bei Nibelhof, des Inhalts von 10 1/2 Jugarten nicht etwas Wald, an eine zweite Verkaufs- und Pachtsteigerung gebracht. 1198. Zur Beschäftigung wende man sich an Josef Götting, im Oberholz. Die Steigerung findet statt um 3 Uhr, in der Wirkschaft Bochsung, in Nibelhof.

Gesucht Mädchen

für Küche in Haushaltung und Wirtshaus. 1218. Offerten unter Office 119244 an die Schweiz. Annoncen-Expedition II u. V. in Freiburg.

Landwirte! Sanfriemen

Benutzen Sie meinen solchen, blauen für die Drescharbeiten zu verwenden.

A. Schären

Schärer & Weberer, Galternweg 205. Alle Samstage und Sonntage beim Stand bei der Linde. 1210.



Schluss des Preisfestes

Sonntag, den 22. August 1915 in St. Antoni Gabensatz: 250 Franken in bar

Gartenfest mit Musikunterhaltung

Züpfen-, Lebkuhen- und Glaswarenverlosung. Zu jahrelangem Besuche laden herzlich ein. 1212. Der Regelfuss und Wonsanthen, Wirt.

Preisfesten

Sonntag, den 22. und Sonntag, den 29. August 1915 in der Pfarreiwirtschaft Seitenried Gabensatz 250 Fr. in bar. Freundlich laden ein. 1218. Die Musikgesellschaft.

Große Züpfen- und Lebkuhenkilbi mit Musikunterhaltung

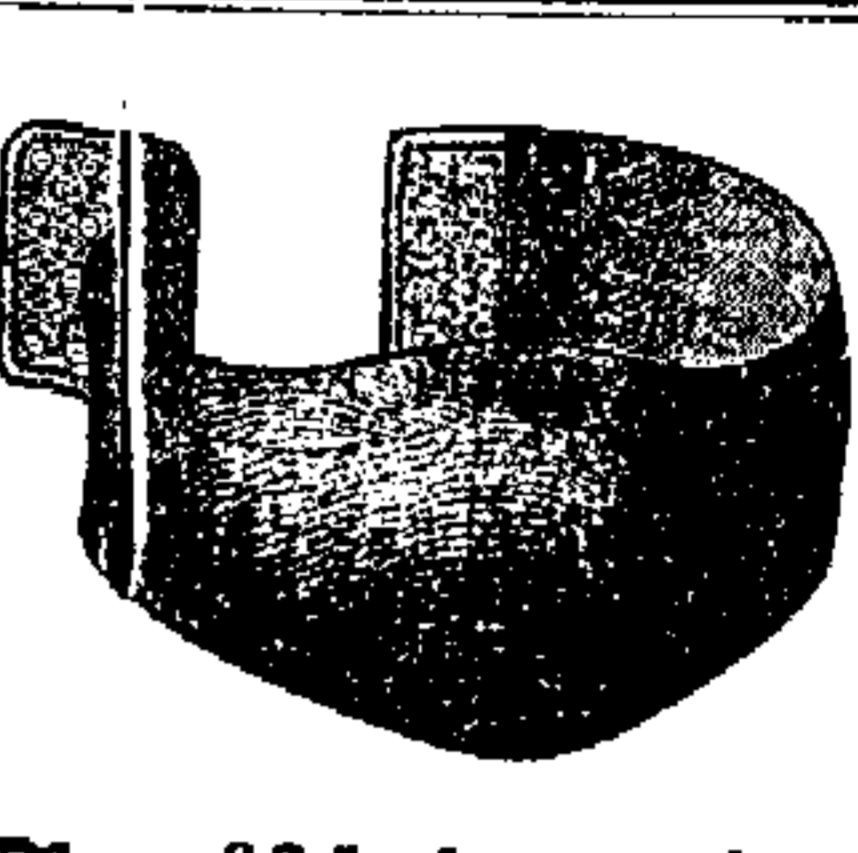
Wirtschaft „Salta“, Plaffien. Freundlich laden ein. 1216. Büro, Wirt.

Musikunterhaltung in Gelismatt

Sonntag, den 22. August. Siehe laden freundlich ein. 1217. Ulrich Hübner, Wirt.

Der Gasthof „Gypsers“ (Schwarzsee)

teilt auf verschiedene Anfragen mit, dass gegenwärtig wieder einige Zimmer frei sind und für Pensionäre zur Verfügung stehen. 1204. Post-Autokurse ab Freiburg 7.00 morgens, 4.05 abends.



Bruchbänder und Leibbinden jeder Art. Strümpfe und Bänder für Krampfadern. Instrumente für Kliniken. Sanitäts-Artikel. Chirurgische Instrumente. Technische Einrichtung von Kindern und Krankenbetten. Spezialpreise für die G. H. Herr. Man spricht Deutsch. TELEPHON Nr. 850. English spoken.

BANDAGIS Einziger Spezialist des Kantons Freiburg R. DUFÉY 38, Bahnhofplatz, 38 Freiburg 38, Bahnhof. English spoken.

Pachtsteigerung Montag, den 23. dies, von nachmittags 1 bis 2 Uhr, wird in der Wirkschaft Bäumertal das der Gemeinde gebührende und in Nuchres-Erfayes, des Inhalts von 1/2 Jugarten nicht baugebührendem Gelände, an eine öffentliche Pachtsteigerung gebracht. 1208. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Bäumertal, den 16. August 1915. Jof. Epacher.

Emmentalerkäse

versendet von 5 Kg. an, à Fr. 2.20 und 2.30 per Kg. Gult, welche Magerkäse von 10 Kg. an, à Fr. 1.30 und 1.40 per Kg. gegen Nachnahme. 1198. Chr. Eicher, Oberbühlbach.

Persil für Kinderwäsche Bleichsoda Henco

Das Pensionat du Père Girard 2. Internat des kantonalen Kollegiums St. Michel FREIBURG (Schweiz) geleitet von PP. Franziskanern

Auskegeln Sonntag, den 22. August bei der Wirtschaft Tentlinger Gabensatz Fr. 150.- Erster Preis Fr. 30 in bar. Siehe laden freundlich ein. 1220. Das Ro.

Schöne Frauen- und Herrenkleiderstoffe, felle, modern und elegant, nebst Besondere und Strumpfwaren liefert zu Fabrikpreisen. TUCHFABRIK Aebly & Zinsli, SENNHALD (Kt. St. C. Bei Einlieferung von allen Wollstoffen reduzierte Preise. Kann Schafwolle zu höchsten Tagespreisen. - Muster franko. Kollektiv goldene Medaille, Landesausstellung Bern 1914.

COQUELINE Lapp Keuchhustenmittel Bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Halskrankheiten etc. für Kinder u. Erwachsene. Das Fläschchen Fr. 1.50. Zu haben in allen Apotheken. 1158. Apotheke Lapp, Freiburg.

Kath. Buchhandlung

St. Nikolausplatz, 130, Freiburg. Allen Freunden einer spannenden, sittlich reinen und billigen Unterhaltungslektüre bestens empfohlen.

Aus Vergangenheit und Gegenwart

- Erzählungen, Romane und Novellen In Sand und Moor, von Theob. Werthold. Erinnerungen eines Weltflüchtigen, v. A. J. Cäpper. Auf nicht ungewohnten Wege, von Emu Gordon. Die Märgen, von Aug. Butscher. Ein Meteor, von Ant. Jüngli. Die Schwabenmühle, von Aug. Butscher. Auf Irwegen (I. Teil), von Anton Schott. Auf Irwegen (II. Teil), von Anton Schott. Familie Erler, von Ph. Racius. Herr Nathanael Weismann, von M. Herbert. Das verborgene Testament, I. T. v. St. Venstoots. Das verborgene Testament, II. T. v. St. Venstoots. Das verborgene Testament III. T. v. St. Venstoots. Zimmer aufwärts, von M. v. Eckenfen. Aus schwerer Zeit, von Ab. Jof. Cäppers. Geschichten aus dem alten Auker, von S. Kermer. Die verwinkelten Feldwägel, von J. L. Kujawa. Die Kartengabel, von Aug. Butscher. Nach dem Tode, von M. Herbert. Der Wucherer, von Ph. Racius. Aus d. Bilderbuch d. Lebens, von Fabri de Fabris. Die Kinder (I. Teil), von Anton Schott. Die Kinder (II. Teil), von Anton Schott. Auf abschüssiger Bahn, von Clara Rheinau. Bewegte Bahnen, von Mrs. Mary Holmes. Der Verräter, von Ab. Jof. Cäppers. Einfache Leute, von Hermann Hirschfeld. Entlarvt, von Arthur von Wintertholm. Alte Geschichten vom Auker, von S. Kermer. Durch Kampf zum Sieg, von A. Schuppe. Die Wäntenkönigin von Poppelsdorf, v. J. Flavus. Kaiserinnenreich, von J. L. Kujawa. Glühendes Glück, von M. Herbert. S. v. Bommels Wäntekönigin, v. J. v. Mauritz. Der Wäntekönig, von J. L. Kujawa. Abenteuer. Die Frankfurter, von J. L. Kujawa. Zabellos, von Ab. Jof. Cäppers. Ein weiblicher Gefehmpolizist, von W. Donslow. Verreckelt, von Gustav Köpfel. Mozart auf der Reise nach Prag, von Ed. Mörke. Romanhaft, von Otto Girndt. Von Fesseln befreit, von E. v. Pöhl. Ein edles Frauenherz, von J. Fröhner. Musikler Dufel, von J. L. Kujawa. Im Goldfieber, von Erich Friesen. Herzensbrecher, von M. v. Eckenfen. Gefesselt, von Clara Rheinau. Der verlorene Sohn, von Erich Friesen. Vom Leben und Sterben, von M. Herbert. Aus der Jugendzeit, von M. v. Eckenfen.

Ein dunkles Geheimnis, von Clara Rheinau

- Künstlerleben, von Otto Girndt. Wellen des Lebens, von M. v. Eckenfen. Die Geinidin ihres Glückes, von Fr. Collet. Auf roter Erde, von J. v. Diefink. Vaterlos, von J. Fröhner. Briefe einer Häßlichen, von M. Herbert. Meine tante Giran, von Rene Bazin. Die Wänter u. d. Schwefelstein, von M. v. Eckenfen. Ein böser Schwur, von Herrn. Hirschfeld. Schlichte Geschichten, von Fabri de Fabris. Agathe, von S. Fröh. Die Patronin, von J. L. Kujawa. Die ärztlichen Wänter, von Clara Rheinau. Wänter, von J. L. Kujawa. Die Joggeli eine Frau sucht, von Jerem. Gotthelf. Hengstenberg und Cie., von Franziska Bram. Auf Tod und Leben, von J. L. Kujawa. Don Ottavio, von Joseph Dörmal. Die Hirtin von Mirandola, von S. Hirschfeld. Schatten, von M. v. Eckenfen. Das Totenstück, von J. L. Kujawa. Feuerbrände, von Erich Friesen. Phantasien, von Anna v. Krane. Der Heberfall, von J. L. Kujawa. Enttäuscht und geliebt, von Josef Graef. Des Kriegers Lust und Leid, von J. L. Kujawa. Dämonische Geschichten, von E. v. Houwald. Wäntermeisters Jorenzens Wänter, von Fr. Bram. Auf Wänterposten, von J. L. Kujawa. Wie Großvater Großmutter nahm, von S. Kurz. Schultisch Ebbinghaus u. ihr Einziger, von Rafael. Die Heirat der schönen Melitta, von Schulze-Brück. Hirtliche Novellen, v. Handel-Raggetti. Im Kampf des Lebens, von Valentin Horn. Aus der Stützenmappe, von R. Rafael. Wänter, von Frank Danby. Aus dem Alltagsleben, von A. v. Krane. Requiem, von S. D. Heimenann. Die letzten Tage vor Paris, von J. L. Kujawa. Frühlingstreiche, von Jof. Dörmal. Der Wänterfänger von Wänter, v. A. v. Krane. Familienlehre, von Manny Lambrecht. Der Wassermann, von Otto Girndt. Die schwarze Spinne, von Zereimas Gotthelf. Gerichtet, von Anton Schott. Ohne Holt und Hort, von Anton Jüngli. In der Klostermühle, von M. Albert. Der Roman der Raquette, von Isabella Kaiser. Zwischen Himmel und Erde, von Otto Rudwig. Uns liebe Brot, von Hendr. Stenietz. Kämpfende Wänter, von R. Rafael. Das Romanbuch, von E. Vogel. Auf der Fahrt nach dem Glück, von Anton Jüngli. Der Dorfriegel, von Heiner. Schaumberger. Der Wänterfänger, von Franziska Bram. Aus dem Wänterfänger, von Peter Bonn. Im Schnee begraben, von S. v. Fröchtling. Der Wänterfänger, (I. Teil), von A. v. Krane. Der Wänterfänger, (II. Teil), von A. v. Krane. Mehr wieder, von Fabri de Fabris.

Jede Nummer 40 Cent.